

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1798

Dienstag, 17. Dezember 2019

1989

WENDEPUNKT DER GESCHICHTE



Liebe Leser und Leserinnen! Wir sind die 4B der NMS Gerasdorf. In unserer Zeitung geht es um die Öffnung des „Eisernen Vorhangs“, sowie den Fall der Berliner Mauer im Jahre 1989 und dem daraus folgenden Ende des Kalten Kriegs. Dies war etwas Besonderes für Österreich, da der Eiserne Vorhang an der österreichischen Grenze vorbeiführte und sich für Österreich durch die Öffnung vieles änderte. Es war nun z.B. leichter über die Grenze zu den ehemaligen Ostblock-Staaten zu kommen. In 5 Gruppen haben wir über die verschiedenen Themen gesprochen, und auf den folgenden Seiten werden Sie 5 Artikel von diesen Gruppen finden. Die Themen sind: „Demokratie und Wahlen“, „Gewaltentrennung“, „Parlament“, „Regierung“ und „Verfassung“. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Nathalie (13) und Sebastian (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIE/VOLKSDEMOKRATIE

Sophie (13), Gwendolyn (13) und Benjamin (14)

Wir haben uns damit beschäftigt, was der Begriff Demokratie eigentlich bedeutet und welche Rechte und Möglichkeiten die Menschen in einer Demokratie haben. Vor 30 Jahren, im Jahr 1989, geschah in Europa eine große Veränderung, indem der Eiserne Vorhang sich öffnete. Davor gab es im Westen und im Osten Europas zum Teil sehr verschiedene Herrschaftsformen.

Unterschied zwischen Demokratie und Volksdemokratie

Demokratische Republik

Demokratie bedeutet, dass das Volk die Macht hat.

Die Demokratie ist eine Herrschaftsform, in der man das wählen kann, was einem gefällt. Das Wahlrecht zu haben bedeutet, dass man selber entscheiden kann, welche PolitikerInnen oder Parteien man wählt. Es gibt verschiedene Parteien, sonst hätte man keine Auswahl.

Eine Republik ist außerdem das Gegenteil von einer Monarchie, denn in einer Monarchie gibt es eine/n Kaiser/in oder König/in, in einer Republik wird das Staatsoberhaupt, in Österreich der/die Bundespräsident/in, gewählt.

In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen.

Volksdemokratie

Vor über dreißig Jahren gab es im Osten Europas viele so genannte Volksdemokratien, die aber eigentlich nicht demokratisch waren.

Es gab meist nur eine Partei zu wählen, und wenn man sich gegen sie stellte, hatte man zum Teil mit unangenehmen Konsequenzen durch den Staat zu rechnen.

In diesen Volksdemokratien gab es Vieles nicht, was es in funktionierenden Demokratie gibt, z.B. keine Pressefreiheit, Meinungsfreiheit und Reisefreiheit. Es war für viele viel schwieriger in dieser so genannten Volksdemokratie zu leben, denn viele MitbürgerInnen wurden ausspioniert. Sie wurden manchmal unter Verdacht genommen, wurden gefoltert oder im schlimmsten Fall hingerichtet.



Dieses Jahr wähle ich wieder die Partei (xxx) so wie meine Freunde auch, weil es nur diese eine Partei gibt. Ich wünsche mir mal wieder eine andere Partei zu wählen, aber es gibt keine .



Westlich der Berliner Mauer

Östlich der Berliner Mauer

WAS IST GERECHTIGKEIT?!

Melanie (14), Lea (13), Immanuel (14) und Thaddeus (13)

Wir haben mehr zu den Themen Macht, Gewaltentrennung und Gerechtigkeit herausgefunden.

Die Gewaltenteilung ist dafür da, dass die Macht aufgeteilt ist. Sie ist auf drei Gruppen verteilt, die unabhängig voneinander sind. Außerdem können sie sich gegenseitig kontrollieren und sich auf die Finger schauen. Das ist wichtig in einer Demokratie. So wird es schwierig für einzelne Menschen, die ganze Macht an sich zu reißen.

Die drei Gewalten sind:

- **Regierung und Verwaltung (Exekutive)**
- **Rechtsprechung (Judikative)**
- **Gesetzgebung (Legislative)**

Außerdem könnte man die Medien quasi als die „vierte Gewalt“ bezeichnen, weil sie ebenfalls Macht haben und die Macht der anderen durch ihre Be-

richterstattung kontrollieren können. Des Weiteren können die Medien die Leute informieren und viel in der Politik bewirken. Wichtig ist, dass die Medien frei, vielfältig und auch kritisch berichten.

Vor 30 Jahren öffnete sich in Europa der Eisener Vorhang. Davor gab es in den Ländern Osteuropas kommunistische politische Ordnungen, in denen die Gewaltentrennung nicht gegeben war, anders als in einer Demokratie. Dazu haben wir uns ein Beispiel ausgedacht.



Unser Beispiel:

Der Journalist Tom hat gerade seinen ersten Kurzbericht geschrieben, in dem er die Meinung vertritt, dass er die Steuern in seinem Land zu hoch findet. In dem Bericht kritisiert er bestimmte PolitikerInnen. Das wiederum gefällt den angesprochenen Personen gar nicht, und deswegen zeigen sie ihn an. Er kommt vor Gericht.

Ich finde, es ist okay, was Tom getan hat. Es ist sein gutes Recht. Da er kein Gesetz gebrochen hat, werde ich ihn nicht verurteilen.



Ich bin auf Toms Seite, aber ich muss ihn verurteilen, sonst werde ich bestraft. Unsere Politiker dürfen nicht kritisiert werden.



In einer Demokratie versuchen die Gerichte, gerecht zu entscheiden. Sie halten sich dabei an demokratische Gesetze.

In einer Diktatur, z.B. in den kommunistischen Staaten Osteuropas vor 1989, entscheiden die Gerichte so, wie es die Herrschenden haben wollen. Sie sind nicht unabhängig.

PARLAMENT UND GESETZE

Noah (13), Diana (13), Patrick (14) und Jana (13)

Was ist das Parlament? Welche Aufgaben hat es? Was sind Gesetze? Wozu dienen sie? Was passiert, wenn Grundrechte, wie z.B. im Kalten Krieg, eingeschränkt wurden? All das erklären wir euch jetzt.

Was ist das Parlament, und wer hat das Mitspracherecht?

Das Parlament besteht in Österreich aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Hier wird über Gesetze diskutiert, darüber abgestimmt und beschlossen. Diese sind wichtig, damit unser Zusammenleben funktioniert und damit wir eine schöne Zukunft haben werden. 183 gewählte Abgeordnete zum Nationalrat sitzen im Parlament. BürgerInnen ab 16 Jahren wählen die Parteien, die Abgeordnete fürs Parlament stellen.

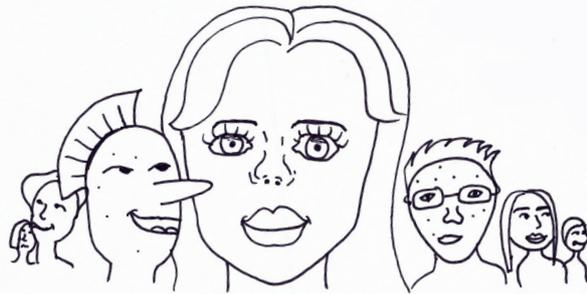
Der Bundesrat schaut auf die Interessen der Menschen in den Bundesländern. Er hat 61 Mitglieder, die von den Bundesländern geschickt werden.



Meinungsfreiheit



Pressefreiheit



persönliche Freiheiten



Reisefreiheit

Gesetze und Freiheitsrechte

Gesetze sind allgemeine Regeln, Richtlinien und Vorschriften, an die sich jede Person, die sich gerade im Staatsgebiet befindet, halten muss. Gesetze können Verbote, aber auch Rechte sein.

Freiheitsrechte sind zum Beispiel: das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Das ist ein Menschenrecht. Dazu gibt es noch mehrere andere Freiheitsrechte. Zum Beispiel, das Recht auf Meinungsfreiheit, sodass Menschen sich äußern können, wenn ihnen etwas nicht gefällt, oder das Recht auf Privatsphäre, welches bedeutet, dass man z.B. nicht ohne guten Grund durchsucht werden oder ausspioniert werden darf. Das Recht auf Reisefrei-

heit, welches besagt, dass man ein Land, wann man will, verlassen darf. Dieses Ausreiserecht war in Ungarn eines von vielen Grundrechten, die dort nicht vorhanden waren in der Zeit des Kalten Kriegs.

1956 kam es unter anderem deswegen in Ungarn zu einem Volksaufstand. Es versuchten 200 000 UngarInnen zu flüchten, viele nach Österreich. Viele wurden beim Versuch verletzt oder getötet.

1968 kam es in der Tschechoslowakei zum Prager Frühling, einer Reformbewegung. Allerdings wurde diese Lockerung des staatlichen Regimes der Kommunistischen Partei und die Lockerung der Freiheitsrechte durch die Sowjetunion wieder rückgängig gemacht.

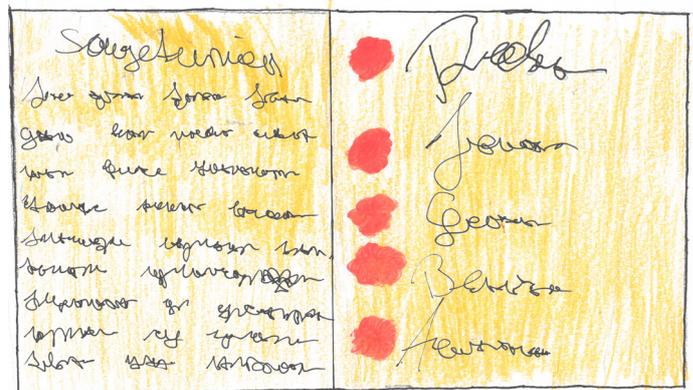
VERFASSUNG DES NEUTRALEN ÖSTERREICHS

Nina (14), Kevin (14) und Jessica (13)

In unserem Artikel erklären wir, was die Verfassung ist und welche Rolle Österreich im Kalten Krieg spielte.

Die Verfassung:

In der Verfassung werden Grundgesetze des Staates festgelegt. Darin enthalten sind wichtige Gesetze wie das Wahlrecht, wichtige Fakten über den Bundestaat (z.B. die 9 Bundesländer), Grenzen und Zuständigkeiten. Außerdem steht in der Verfassung, wofür der Bund Österreich und seine Bundesländer zuständig sind. Die Gewaltentrennung ist hier ebenfalls festgelegt. Sollte man die Verfassung verändern wollen, ist dieses nicht so einfach möglich, da man dafür 2/3 der Stimmen im Nationalrat und im Bundesrat braucht. Alles was die Bundesregierung macht, muss den Regeln der Verfassung entsprechen und wird sogar vom Verfassungsgerichtshof überprüft.



Staatsvertrag



Österreich ist ein neutraler Staat. Das steht in der Verfassung

Die Rolle Österreichs in der Zeit des Kalten Kriegs

Wir haben uns einen Dialog zwischen der Enkeltochter Mia und ihrem Großvater überlegt. Neulich hat die 13-jährige Mia mitgehört, wie eine Schülergruppe in ihrer Schule über die Neutralität Österreichs gesprochen hat. Jetzt informiert sie sich bei ihrem Großvater, um sich bei diesem Thema besser auszukennen.

Mia: „Opa, heute habe ich mitbekommen wie meine Freunde über die Neutralität von Österreich gesprochen haben, was bedeutet das überhaupt?“

Großvater: „Die Neutralität bedeutet, dass Österreich 1955 versprochen hat, sich in keinen Krieg mehr militärisch einzumischen oder einen zu beginnen. Außerdem hat es versprochen, sich nicht mehr mit Deutschland zu verbinden und keine militärischen Stützpunkte anderer Staaten auf seinem neutralen Boden zuzulassen.“

Mia: „Warum ist Österreich ein neutraler Staat geworden?“

Großvater: „Österreich wurde ein neutraler Staat, um den Staatsvertrag mit den Siegermächten des Zweiten Weltkriegs (den Alliierten) zu erhalten.“

Mia: „Wer musste den Staatsvertrag unterschreiben damit dieser gültig wurde?“

Großvater: „Die damaligen Außenminister der Besatzungsmächte (Frankreich, USA, Vereinigtes Königreich und die Sowjetunion) und Leopold Figl für Österreich. Damit wurde Österreich wieder ein eigenständiger Staat und die vier Besatzungsmächte verließen unser Land.“

Mia: „Was machte Österreich in der Zeit des Kalten Kriegs?“

Großvater: „Österreich versuchte als neutrales Land zwischen den Ost- und Westmächten zu vermitteln. Es fanden viele Treffen verfeindeter PolitikerInnen auf neutralem Boden in Österreich statt.“

DIE MANIPULATION IM KALTEN KRIEG

Janis (14), Nathalie (13), Sarah (13) und Sebastian (13)



In unserem Artikel geht es um Propaganda im Kalten Krieg.

Zur Zeit des Kalten Krieges wurden sowohl im Osten, als auch im Westen Propaganda aktiv von den Regierungen eingesetzt. Der Begriff wird vor allem im Zusammenhang mit Politik und Diktatur verwendet. Propaganda stellt nicht die reine Information dar, sondern die Verbreitung einer bestimmten politischen Meinung mit dem Sinn die EmpfängerInnen von dieser zu überzeugen. Bei Propaganda werden Menschen bewusst und absichtlich manipuliert. Meinungen, die der durch Propaganda verbreiteten Ansichten nicht entsprechen, sollen in Frage gestellt werden. So war das auch im Kalten Krieg. Der Westen als auch der Osten haben die eigene Seite als positiv, gut, schön, besser etc. dargestellt. Die andere Seite, die Gegner, wurden negativ, böse, schlechter, schrecklich etc. dargestellt. Propaganda wurde im Kalten Krieg bei mehreren Themen eingesetzt, wie z.B. im Sport, Kunst und Kultur oder der militärischen Aufrüstung. Durch Propaganda sollte die Staatsführung im Krieg von der Bevölkerung unterstützt werden, denn man braucht die Zustim-

mung der Bevölkerung um beispielsweise einen Krieg effektiv führen zu können.

Unserer Meinung nach sollten Menschen in ihrer Meinungsbildung nicht manipuliert werden, weil jede/r ein Recht auf Meinungsfreiheit hat und darauf, sich die Meinung selbst zu bilden.

Regierung

Die Regierung ist eine Gruppe von Politiker/innen, die die Aufgabe haben, Gesetze umzusetzen. Sie schlägt auch viele Gesetze vor. Zur Regierung gehören der/die Bundeskanzler/in, Vizekanzler/in und die Bundesminister/innen. Jede/r Minister/in ist für ein bestimmtes Thema zuständig.

Die Regierung soll die Gesetze umsetzen. Die Verwaltung hilft der Regierung, Gesetze umzusetzen. Zur Verwaltung gehören z.B. LehrerInnen und die Polizei. Bei der Schulpflicht helfen Lehrer/innen das Gesetz umzusetzen. Die Polizei hilft z.B. die Verkehrsordnung umzusetzen.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Zeitreise

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

4B, NMS Gerasdorf,
Bahnstraße 26, 2201 Gerasdorf bei Wien

Nr. 1798 Dienstag, 17. Dezember 2019

